



Mens sana in corpore sano

Beach-Volleyball kennt man in unseren Breiten in erster Linie als Freizeitsportart, die in den Sommermonaten gerne in Freibädern ausgeübt wird, quasi als Unterbrechung der Schwimm- und Planschphasen. 1996 wurde Beach-Volleyball erstmals olympische Disziplin und ein Jahr darauf fanden in den Vereinigten Staaten, wo sich die Sportart entwickelte, die ersten Weltmeisterschaften statt.



Die noch relativ junge olympische Disziplin distanzierte sich mehr und mehr vom Image der Freizeitsportart. Kein Wunder, dass auch in Deutschland Beach-Volleyball als Disziplin bei Jugend trainiert für Olympia geführt wird.

Tatsächlich sind Strategie, Kraft, Raffinesse, Technik und nahezu blindes Verständnis der beiden

Mannschaftsspieler nötig, um auf dem 8 mal 16 großen sandbedeckten Feld erfolgreich zu sein.

Vom Friedrich-Abel-Gymnasium machten sich unter der Betreuung von FAG-Trainierin Melanie Funke ein Damen-Team (Benja Scheytt und Sophie Maisch), ein Herren-Team (Luca Fuchs und Maximilian Krauß) und ein Mixed Team (Anna Winkler und Kai Herkommer) auf den Weg nach Kornwestheim, um bei fantastischen Beachbedingungen am Kreisfinale von Jugend trainiert für Olympia teilnehmen zu können.

Am Ende setzten sich die Vaihinger Beach-Volleyballer durch und gewannen in Kornwestheim die Kreismeisterschaft.

Melanie Funke strahlte und kommentierte: „Wir freuen uns über den Erwerb der Kreismeisterschaft, aber genauso auf die Herausforderung beim RP-Finale, das Ende Juni auch in Kornwestheim ausgetragen wird. Die Messlatte wird dabei zwar noch ein bisschen höher gehängt, aber unsere Mannschaft springt gut.“

